



*Mit einem
Sprung ...*

*Vincent
VOR
deu Sprung*

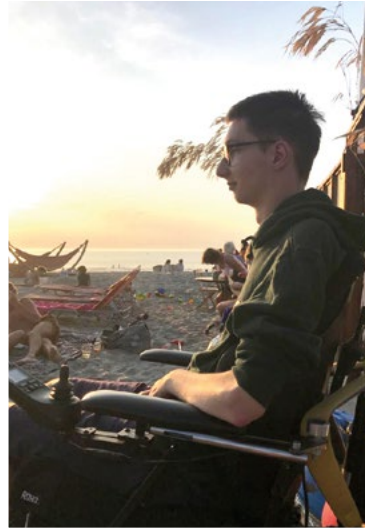


*Vincent,
NACH
deu Sprung*



... und plötzlich ist alles anders!

Vincent Kast (18) aus Frankfurt wollte nach dem Abitur die Welt entdecken und reiste nach Australien. Ein Sprung ins Wasser veränderte sein Leben schlagartig. Seit seinem Unfall ist er vom Hals ab querschnittsgelähmt und sitzt im Rollstuhl. Nach jahrelangen Aufenthalten in Kliniken studiert Vincent heute Physik und führt ein selbstbestimmtes Leben.



„Im November 2015 bin ich nach Australien gereist. Ich wollte mein Englisch verbessern und herausfinden, ob ich mein Leben alleine auf die Beine stellen kann. Die Reise habe ich selbst finanziert. Ich arbeitete in Sydney, kaufte mir ein Auto und fuhr die East-Coast hoch. Der Plan war, nach Deutschland zurückzukehren und zu studieren. Doch es kam alles anders:

Am 2. Mai 2016 bin ich mit einem Pärchen, das ich vom Surfkurs her kannte, und zwei Freundinnen zu einem See gefahren. Mit einem Kopfsprung aus Wasserhöhe bin ich hineingesprungen und nach dem ersten Schwimmzug mit dem Kopf gegen eine unterirdische Leitung geprallt. Ich lag lange im Wasser, mit dem Rücken zur Oberfläche, war wach, die Augen offen und konnte nichts mehr bewegen. Nachdem mir die Luft ausgegangen ist, bin ich langsam zum Seegrund getrudelt. **„Ich dachte: Jetzt ist es vorbei.“** Das war aber nicht schlimm, weil ich nicht das Gefühl hatte, ein schlechtes Leben gehabt zu haben. Ich war nicht panisch oder traurig. Es war halt einfach so. In dem Moment wurde ich rausgezogen.

Meine ersten Worte: ‚Ich spüre nichts.‘ Mit dem Helikopter flog ich nach Cairns. Direkt nach meinem Unfall dachte ich, ‚wenn ich überlebe, werde ich in ein Heim in Deutschland abgeschoben und das war’s dann mit meinem Leben.‘ Ich wurde die ganze Zeit psychologisch betreut. Es war ganz schön viel auf einmal, ich war lange Zeit an der Grenze des Sterbens.

Sighild und Wolfgang Kast:

Am Anfang waren wir geschockt.

“ *Eine der ersten Worte von Vincent waren: **Wir schaffen das! Wir haben viel gelernt von unserem Sohn. Der Unfall hat sein positives Wesen nicht verändert. Wir wünschen und hoffen, dass es zukünftig möglich sein wird, Rückenmarksverletzungen zu heilen.** Wir sind froh und glücklich für unser wunderbares Kind.* ”

Nach sechs Wochen auf der Intensivstation wurde ich in die BG Unfallklinik Frankfurt geflogen. Dort verbrachte ich über ein Jahr. Ich fing langsam wieder an, selbstständig zu atmen, zu sprechen, mich zu bewegen und meinen Kreislauf aufzubauen. Wieder Atmen zu können war die schwierigste Sache, die ich je in meinem Leben gemacht habe. Das geht nur, indem man das Beatmungsgerät reduziert. Es fühlt sich so an, als bekomme man keine Luft mehr.“

... und so lebt Vincent heute.

„Ich bin trotz meiner Querschnittslähmung ziemlich fit: Ich kann meinen linken Arm relativ gut bewegen – das Rückenmark ist nicht komplett zertrennt. Direkt im Herbst 2017 bin ich ins Studentenwohnheim im Westend/Frankfurt gezogen und fing an, Physik zu studieren. Ich hätte nie gedacht, dass ich so schnell wieder selbstbestimmt leben kann.“

Wir suchten nach einem ambulanten Dienst, der auf meine Anforderungen eingeht. Mir war wichtig, dass ich mit meiner hohen Querschnittslähmung eigenständig etwas planen und in den eigenen vier Wänden leben kann. Diese Freiheit ermöglicht mir ein Pool aus 8 Betreuer*innen mit einer 24-Stunden-Assistenz, getaktet im Drei-Schichten-System. Sie unterstützen mich in allen Lebenslagen – ich kann weder selbstständig ein T-Shirt anziehen noch etwas trinken. Obwohl ich nie alleine bin, habe ich trotzdem das Gefühl, das machen zu können, was und wann ich es möchte – das ist großartig. Die IFB bietet ein breites Angebot: Wohnen, Sport und Arbeit. Das ist schon sehr cool und können nicht viele. Ich wollte nicht mit meinen 24 Jahren von meinen Eltern gepflegt werden.

Seit Ende 2020 wohne ich im Ostend. Ich fahre mit dem Fahrservice zum Campus. Die Zuhause Mobil hilft mir dabei, meine Ziele im Blick zu behalten und unterstützt mich in jeder Hinsicht. Ich möchte meinen Bachelor und ein Praktikum in einem Unternehmen machen. Aber das kommt jetzt alles erst noch.“



© F.A.Z.-Fotos / Helmut Fricke

Inklusion vor Ort!



Nach dem Grundsatz: „So viel Selbstständigkeit wie möglich, so viel Hilfe wie nötig“ unterstützt die **Gemeinnützige Zuhause Mobil GmbH** Menschen mit Beeinträchtigung. Für Menschen wie Vincent bieten wir ganz individuell zugeschnittene Angebote aus einer Hand: Pflege / Betreuung / im Alltag / in der Freizeit / beim Reisen / beim Sport / zuhause / beim Studium oder Beruf – stundenweise oder rund um die Uhr.

Kontakt:

Ansprechpartner Frankfurt

kimberley.haertling@ifb-stiftung.de
Tel: 0173 – 35 36 271

Regionalbüro Wiesbaden

Ehrengartstraße 15
65201 Wiesbaden
Tel: 0611 – 36 07 775

Regionalbüro Main-Taunus-Kreis

Rathausplatz 6
65439 Flörsheim
Tel: 06192 – 95 50 389

Regionalbüro Limburg-Weilburg

Diezer Straße 108
65549 Limburg
Tel: 06431 – 58 49 690

Regionalbüro Rheingau-Taunus-Kreis

Neukirchnerstraße 51
65510 Hünstetten
Tel: 06126 – 95 68 211

E-Mail:

zuhause-mobil@ifb-stiftung.de
www.zuhause-mobil-gmbh.de

Ihre Spende hilft!

Die Geschichte von Vincent zeigt, wie schnell sich das Leben verändern kann. Helfen Sie uns, Menschen mit Beeinträchtigung zu unterstützen, ein selbstbestimmtes Leben zu führen.

KONTOVERBINDUNG DER IFB-STIFTUNG

IBAN DE54 5109 0000 0001 4444 41

BIC WIBADE5WXXX

Stichwort: VINCENT

PAYPAL-SPENDEN



IFB-Stiftung

Träger der Gemeinnützigen Zuhause Mobil GmbH ist die **IFB-Stiftung**. **IFB** – das steht für **Inklusion** durch **Förderung** und **Betreuung**. 1959 startete die IFB als Elterninitiative in Wiesbaden, gründete 2011 die IFB-Stiftung und ist mittlerweile zu einem breit aufgestellten Netzwerk gewachsen.



Wir sind für Menschen mit Beeinträchtigung da. Mehr als 1.200 Mitarbeiter*innen betreuen rund um die Uhr 2.500 Menschen. Zu unserem Netzwerk gehören 65 Einrichtungen an 6 Standorten.

Dank unseres Angebotes leben, lachen, arbeiten und lernen Menschen mit und ohne Beeinträchtigung gleichberechtigt miteinander – in jeder Lebensphase, in jedem Alter, ein Leben lang.

Erfahren Sie mehr über die IFB-Stiftung und Vincents Geschichte unter

[www.ifb-stiftung.de/wer-sind-wir/
ueber-die-ifb-stiftung/gesichter-der-ifb/vincent](http://www.ifb-stiftung.de/wer-sind-wir/ueber-die-ifb-stiftung/gesichter-der-ifb/vincent)

IFB-Stiftung

Storchenallee 2

65201 Wiesbaden

Tel: 0800 – 000 95 24

E-Mail: info@ifb-stiftung.de

Impressum:

IFB-Stiftung, Melissa Groh, Storchenallee 2, 65201 Wiesbaden, Stand: 06.2021